Dipl.-Ing. Fritz Vorster, Köln-Marienburg; Berg-assessor Dr.-Ing. Hans Wolfgang Wagner, Halle a. S.
Gegründet: 24./2. 1923 mit Wirkung ab 1./1. 1923; eingetr. 13./4. 1923.

Zweck: Mutung, Erwerb u. Ausbeutung von Bergwerken sowie Beteiligung an anderen Bergwerken, auch durch Erwerb von Anteilen (Kuxen, Aktien usw.), Herstellung von Anlagen und Betrieb von Unternehmungen zur Ausbeutung von Bergwerken und Verwertung ihrer Erzeugn., sowie Beteiligung bei solchen Anlagen und Unternehmungen, Benutzung und Verwertung selbst gewonnener oder sonst erworbener Bergwerkserzeugn., deren Verarbeit. oder Verfeiner., Handel mit derartigen Bergwerkserzeugn. sowie Beteiligung an Unternehm., die eine solche Benutzung oder Verwert. bezwecken. Fortführ. der früher von den drei Gew. Großherzog von Baden, Ernst Moritz Arndt und Süddeutschland zu Neukirchen betriebenen Unternehmen.

Besitzum: Gerechtsame 22,3 Normalfelder. Die Ges. hat 2 auf modernste ausgestattete Schächte mit Verladung, Sieberei, Wäsche- und Briкетfabrik. Als sonstige Anlagen über Tage sind zu erwähnen: Werkstätten, Fördermaschinen-, Kesselhaus- und Ventilatorgebäude mit einem elektr. Ventilator von 6000 cbm min. Leistung und einem Reserve-Dampf-Ventilator von 3000 cbm min. Leistung, 2 Kaminkühler, 1 Enteisungs- und Wasserreinigungsanlage, 1 Bunker und Kohlenverkaufsanlage für Landabsatz und 1 Schlamm-trocknungsanlage. Das Maschinenhaus enthält u. a. 1 Turboaggregat von 2240 kW, 1 Turbokompressor für max. 30 000 cbm, 1 Turbokompressor für max. 36 000 cbm, 2 Kolbenkompressoren von max. 24 000 cbm. Ferner ist ein Betriebsgebäude mit Betriebsbüros und Waschkäue für 2500 Mann vorhanden. In Verbindung mit dem Betriebsgebäude steht eine moderne Lampenwirtschaft für elektr. Grubenbeleuchtung. Die Ges. verfügt über 773 eigene Arbeiter- und Beamtenwohnungen, wozu noch 276 Wohnungen der Bergmannsiedlung linker Niederrhein treten. — Belegschaft einschl. Angestellte Ende 1929—1932: 1980, 1714, 1766, 1071.

Beteiligungen: Die Ges. ist beteiligt bei verschiedenen Kohlenhandelsges. des Rhein.-Westfäl. Kohlen-syndikats, bei der Ruhrgas A.-G. und bei der Ruhr Montanindustrie A.-G. in Essen

Verbände: Die Ges. ist Mitgl. des Rhein. Westfäl. Kohlen-Syndikats mit einer Beteil. von 1 100 000 t.

Statistik:

	1930	1931	1932
Kohlenförderung in t	582 252	514 961	353 152
Kohlenabsatz in t	526 534	499 826	440 603
Brikettherstellung in t	68 831	65 745	65 397
Stromerzeugung in kWh	12 485 918	14 018 931	13 423 416
Stromabgabe in kWh	2 519 700	2 927 200	2 129 000

Kapital: 7 000 000 RM in St.-Akt. zu 100 RM, 400 RM, 800 RM und 1000 RM.

Urspr. 105 Mill. M. übere. von den Gründern zu 100%. Lt. G.-V. v. 27./11. 1924 Umstell. auf 8 005 000 Reichsmark (St.-Akt. 25 : 2, Vorz.-Akt. 1000 : 1) in 30 000 St.-Akt. zu 80 RM, 10 000 St.-Akt. zu 160 RM, 8000 St.-Akt. zu 400 RM, 1000 St.-Akt. zu 800 RM und 50 Vorz.-Akt. zu 100 RM. Die St.-Akt. zu 80, 160, 400 u. 800 RM wurden 1929 größtenteils in Aktien zu 100 RM und 1000 RM umgetauscht. Die Vorz.-Akt. wurden laut G.-V.-B. v. 23./5. 1930 eingezogen. — Lt. G.-V. v. 9./11. 1932 Herabsetzung des A.-K. in erleichterter Form von 8 000 000 RM auf 7 000 000 RM durch Einziehung von 1 000 000 RM Vorrats-Akt. Der Buchgewinn diente zur teilweisen Abdeckung des Verlustes aus 1931.

Anleihe: 30 Mill. M in 5% Teilschuldverschreibungen von 1921. Stücke zu 5000, 2000 und 1000 M; abgestempelt auf den gesetzl. Aufwertungs-Betrag von 29.10 bzw. 11.64 bzw. 5.82 RM.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr. — G.-V.: 1933 am 14./7. — Stimmrecht: Je 100 RM = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5% zum R.-F., 4% Div., 10% Tant. an A.-R., Rest nach G.-V.-B.

Bilanz am 31. Dez. 1932: Aktiva: Anlagevermögen: Grubengerechtsame 1 634 693, Schacht- und Grubenbaue 1 666 328, Grundstücke 1 121 966, Beamten- und Arbeiterwohnungen 3 173 486, Betriebsgebäude 1 231 293, maschinelle u. elektrische Anlagen 1 508 693, Wassergewinnung und Entwässerung 95 153, Anschlussbahn 152 909, Betriebsgeräte 246 049; Beteiligungen 327 526, Umlaufvermögen: Materialien 207 345, Kohlen 22 194, Wertpapiere 12 993, Vorratsaktien (nom. 70 800 Reichsmark) 17 700, Anzahlungen 3700, Forderungen auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen 337 695, sonstige Forderungen 236 529, Wechsel 477 191, Kassenbestand einschließlich Guthaben bei der Reichsbank und dem Postscheckamt 26 219, andere Bankguthaben 38 737, Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen 83 985, Aufwertungsungleich 272 239, (Bürgschaften: 418 240 RM), Verlust (Vortrag aus 1931 904 486, abzüglich Buchgewinn durch Einziehung von Vorratsaktien 750 000, zuzügl. Verlust in 1932 298 530) 453 016. — Passiva: A.-K. 7 000 000, gesetzliche Rücklage 839 873, Rückstellungen 177 987, Verbindlichkeiten: Anleihe aus 1921 85 181, gekündigte, noch nicht eingelöste „Süddeutschland-Anleihe“ 1548, Hypotheken 4 046 523, Verbindlichkeiten auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen 122 981, sonstige Verbindlichkeiten 618 769, Nachaufwertungen 200 000, Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen 254 777, (Bürgschaften 418 240). Sa. 13 347 639 RM.

Wechsel-Giro-Obbligo: 136 404 RM.

Gewinn- u. Verlust-Rechnung: Debet: Verlustvortrag 904 486, Löhne und Gehälter 2 280 328, soziale Abgaben 331 728, Abschreibungen auf Anlagen 451 935, andere Abschreibungen 82 574, Zinsen 283 878, Besitzsteuern 162 885, sonstige Aufwendungen 369 804. — Kredit: Rohgewinn nach Abzug der Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe 3 319 172, Erträge aus Beteiligungen 74 251, Roheinnahmen aus Mieten und Pacht 163 529, außerordentliche Erträge 857 651, Verlust 453 016. Sa. 4 867 619 RM.

Die Gesamtbezüge des Vorst. u. A.-R. betragen 48 789 RM bzw. 13 000 RM.

Dividenden 1927—1932: Je 0%.

Zahlstellen: Ges.-Kasse; Berlin: S. Bleichröder; Mülheim-Ruhr: Dresdner Bank.

Aus dem **Geschäftsbericht 1932:** Die Schwere der wirtschaftlichen Krise im Jahre 1932, die besonders stark im Ruhrkohlenbergbau empfunden wurde, traf uns bis zur Erschütterung der Lebensgrundlagen unserer Gesellschaft. Wir haben in unserem Bericht über das Jahr 1931 bereits darauf hingewiesen, daß wir gezwungen waren, am 15. Juli 1932 unser Werk stillzulegen, da wir weder die notwendige Beschäftigung erlangen, noch die Genehmigung der Bergbehörde zu einem Versatzverfahren mit eigenen Bergen erhalten konnten, von welchem wir eine erhebliche Senkung unserer Selbstkosten erwarteten. Nachdem wir am 2. September 1932 im Rekurswege die versuchsweise Zulassung des Versatzverfahrens erreichten, wurde sofort mit dem allmählichen Wiederaufbau des Betriebes begonnen. Die auf dieses Verfahren gesetzten Erwartungen haben sich sowohl in sicherheitlicher als auch in wirtschaftlicher Hinsicht erfüllt, so daß es heute in der ganzen Grube mit Erfolg durchgeführt wird. Es hat zu einer Senkung der Selbstkosten in einem Umfange geführt, der uns zu der Hoffnung berechtigt, die Wirtschaftskrise, die leider im Jahre 1933 noch eine Verschärfung erfahren hat, überstehen zu können.

Rasselsteiner Eisenwerksgesellschaft Aktiengesellschaft.

Sitz in Neuwied-Rasselstein.

Vorstand: Heinrich Främbs, Albrecht Neizert.

Aufsichtsrat: Landgerichtsrat a. D. Dr. Adolf Remy, Kassel-Wilhelmshöhe; R.-Rat Otto Remy, Lüneburg; Otto Wolff, Köln; Bank-Dir. Dr. Wuppermann, Düsseldorf; Franz Krahé, Konsul Heinrich v. Stein,

Köln; Landger.-Dir. a. D. W. Richter, Hütten-Dir. a. D. Carl Remy, Neuwied; Landesfinanz-Dir. a. D. Carl Abicht, Wiesbaden; Geh. Reg.-Rat W. Ludovici, Düsseldorf; Geh.rat Ottmar Strauß, Köln; Oberlandesger.-Rata. D. Dr. Arnold Frese, Köln; Dr. Heinrich Göring, Wiesbaden.